



Kurzbewertung

Objekt:	Erweiterung Schulhaus Bühl
Ort:	Wetzikon (ZH)
Art des WB:	Gesamtleistungswettbewerb
Verfahren:	selektiv
Ausloberin	Stadt Wetzikon
Publikation:	Simap
Verfahrensbegleitung	Lienhard Partner Bauherrenberatung AG

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet. Der BWA Zürich prüft SIA geprüfte Verfahren nicht.

Qualität des Verfahrens

- Übersichtliches, gut strukturiertes Programm
- Die Gewichtung der Beurteilungskriterien ist bekannt
- Das Urheberrecht ist fair geregelt
- Die Absichtserklärung des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe ist klar und eindeutig formuliert

Mängel des Verfahrens

- Verfahrenswahl
- Die SIA 142 gilt nicht subsidiär
- Die Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums entspricht nicht den Vorgaben der SIA 142
- Zur Stärkung der Qualität wird vom BWA die Zwei-Kuvert-Methode empfohlen
- Es fehlt eine Machbarkeitsstudie, es wurde lediglich eine Zustandsanalyse durchgeführt
- Es ist keine Nachwuchsförderung von einem Team vorgesehen

Beurteilung des BWA

Aufgrund der stetig wachsenden Bevölkerung soll die Schulanlage Bühl erweitert werden. Für den Ersatz der beiden Bauten Trakt B und Kindergarten führt die Stadt Wetzikon einen selektiven Gesamtleistungswettbewerb mit Zwischenkritik durch. Ziel des Verfahrens ist ein funktional zweckmässiges, architektonisch überzeugendes und bewilligungsfähiges Projekt als verbindliches Totalunternehmer-Angebot zu erhalten.

In einer Präqualifikation werden 4-5 Teams bestehend aus Gesamtleistungsanbieter und dem Planungsteam zur Teilnahme ausgewählt. Das Planungsteam soll aus Architektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Landschaftsarchitektur sowie Spezialisten aus den Bereichen Bauphysik/Akustik inkl. Minergie-P-ECO und Brandschutz bestehen.

Aus Sicht des BWA-Zürich ist der Aufwand für die Teilnahme bei einem Gesamtleistungswettbewerb enorm und in der Regel um ein Vielfaches höher als bei einem Projektwettbewerb. Damit ein Gesamtleistungsanbieter ein adäquates Preisangebot ausarbeiten kann, muss auch die Planung einen hohen Detaillierungsgrad aufweisen, was in der Wettbewerbsphase und in der vorgegebenen Bearbeitungszeit kaum möglich ist. Für den Gesamtleistungsanbieter entsteht ein gewisses Risiko, welches im Preisangebot miteingerechnet wird. Um frühzeitig den Preis des Neubaus zu kennen und zu fixieren, bezahlt die Ausloberin das eingerechnete Risiko des Gesamtleistungsanbieters. Das Verfahren ist für die vorliegende Aufgabe aus oben genannten Gründen nicht geeignet.

Der BWA-Zürich bewertet das vorliegende Verfahren mit einem roten Smiley.